Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 12

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verschlechtern und ein unorganisches Element in den Kahneisenbetonbau hineinbringen, welches nicht nur überslüffig, sondern auch, bei der Ausssührung störend, diese erschwerend und nur verteuernd

empfunden werden mußte.

d) Die Kahneisen sind hervorragend gute Walzelsen mit einer Fließgrenze höher als 3000 kg/qcm und einer Festigkeit von mehr als 5000 kg/qcm, das sind Zahlen, die gegenüber normalen Rundeisen um rd. ½ erhöht sind. Deshalb kann auch dei Kahneisen die sonst auf 1000 kg/qcm sestgesetzt zulässige Zugspannung ohne Bedenken um ½, d. i. auf rd. 1200 kg/qcm erhöht werden, es verbleibt alsdann gegenüber der Fließgrenze immer noch eine Sicherheit von über 2,5, gegenüber dem Bruche von mehr als 4,17. Es kommt hinzu, daß die Eisenbetonkonstruktionen zwar in der Art berechnet werden, daß der Beton sich an der Zugausnahme nicht beteiligt, sondern alle Zugsspannungen nur vom Eisen ausgenommen werden, talsächlich aber, solange die Konstruktion keine größeren Risse zelgt, der Beton auch an der übertragung der Zugkräfte teilnimmt und somit das Eisen gegenüber seiner rechnerisch ermittelten Beanspruchung erheblich — ertsehlich — entlosset wird

oft sehr erheblich — entlastet wird. Die Berechtigung der in den vorstehenden vier Leitsätzen angegebenen wertvollen Borzüge der Kahneisen ist heute von seiten der Behörden bereits vielsach anerkannt und durch Bergünstigungen, die dieser Bauweise gegensüber den allgemein gültigen Bestimmungen eingeräumt worden sind, zum Ausdrucke gekommen. Nach dem Borgange des Berliner PolizeisPrässdidums (Verfügung vom 15. 7. 1910), haben zurzeit bereits eine erhebliche Anzahl von Zentralbehörden, eine sehr große Anzahl von Baupolizeiämtern Kahneisen zu Eisenbetonbauten unter den solgenden, vom Berliner PolizeisPrässdidum verfügten, kurz zusammengesaßten Bestimmungen zugelassen:

1. Die in Abb. 6 dargestellten Kahneisenprosile werden als Bewehrungseisen allgemein — vorausgesetz ihren Nachweis durch eine statische einwandsrete Berech-

nung — gestattet.

2. Die Zugspannung im Eisen wird zu 1200 kg/qcm zugelassen. Boraussetzung hierfür ist, daß die disher nachgewiesene Zugsestigkeit von 4500—5500 kg/qcm (also i. M. 5000 kg/qcm) und eine Fließgrenze über 3000 kg/qcm vorhanden sind und die Baupolizei jederzeit berechtigt ist, sich auf Kosten des Unternehmers von der Innehaltung dieser Zahlen vor Einsührung des Eisens in den Bau zu überzeugen, und zwar unter Seranziehung einer staatlichen Material-Prüfungsanstalt. Auch ist ein derartiger regelmäßiger Nachweis in bestimmter Zeitsolge (alle 6 Monate) unausgefordert vorzulegen.

3. Der Nachweis der Größe der Haftpannungen ist nicht zu erbringen, hierbei ist vorausgesetzt, daß die abgebogenen Bügel dis 2 cm unter Oberkante gesührt sind, oder, wo dies bei sehr hohen Trägern wegen der Bügellänge > als 90 cm nicht mehr möglich ist, eigene Eisen am Auslager eingelegt werden, auch ist verlangt, daß ein Viertel des für das Höchstmoment notwendigen Eisenquerschnittes, mindestens aber ein Kahneisen bis zum Auslager an der Balkenunterseite durchgeführt wird.

4. Probebelaftungen — auch unter Umftänden bis zur Bruchgrenze — bleiben namentlich in erster Zeit vorbehalten, um die unbedingte Zuverlässigkeit der Bauart zu ergründen.

Nähere Auskunft über die Berwendung des Kahneisens erteilen und koftenlose Projekte liefern

Polivka & Trüeb, Ingenieurbureau, Zürich 7.

Holz-Marktberichte.

Vom Mannheimer Holzmarkt. In Floßholz konnten am dortigen Markte infolge Mangels entsprechenden Angebots nur kleinere Mengen in andere Hände übergehen. Die Hauptmengen gingen auf dem Neckar welter, Aber auch an den anderen süddeutschen Märkten trifft man nur geringfügige Angebote freier Floßhölzer. Die Breise für letztere liegen andauernd sehr fest. In geschnittenen Bauhölzern ließ sich ständig ein fortwährender Eingang von Aufträgen sestschen. Die Stabilität konnte sich infolgedessen behaupten. Eilige Aufträge lassen sich infolgedessen behaupten. Eilige Aufträge lassen sich nur sehr schwierig unterbringen. Es müssen sich nur sehr schwierig unterbringen. Es müssen sich verden. Frei Eisenbahnwagen Mannheim stellen sich regelmäßige Holzlisten per Festmeter sur Tannen- und Fichtenhölzer mit üblicher Waldkante aus Mt. 43—44. Die Nachstrage nach Brettern hat sich neuerdings nur unbedeutend vergrößert. Zwischen Angebot und Nachstrage hat sich ein Misperhältnis herausgebildet, mit Ausnahme der geringen Brettersorten, welche besser gefragt sind, infolge zunehmenden Bedarses seitens des Bausaches. Die Preise konnten sich daher etwas besestigen. Die Wassersägen konnten durch den günstigen Wassersstand der Flüsse einen erhöhten Betrieb unterhalten.

Bom füddentichen holzmartt. Die Marktlage am füddeutschen Holzmarkt zeigt wenig Beranderung. Es ift kaum zu erwarten, daß das Geschäft noch lebhaster wird, nachdem jett bei den freigestellten Kapitalien so wenig Interesse für Bautätigkeit herrscht. Denn es tann nicht gesagt werden, daß die Ungunft des Geldmarkes die Entwicklung der Bautätigkeit verhindere; die Gelder für Bauzwecke und Hypothekbeleihungen sind seit einiger Beit doch eitwas slüssiger geworden. Trozdem ein bat zur Kalamität steigender Wohnungsmangel sörmlich zu Malamität steigender Wohnungsmangel sörmlich zu Bauunternehmungen zwingt, rührt sich an den meisten Orten noch recht wenig. Daß durch die geringen Beftellungen des Baufachs der Absat in den Holzgeschäften nur schwer in die Höhe zu bringen ist, beweist immer noch der große Vorrat in den Sammellagern. Was an Brettern aus erster Hand noch gekauft wurde, dasin konnten höhere Preise, wie die Produzenten erwartel hatten, nicht erlöft werden. Im südbagerischen Produktionsgebiete wurden die unsortierten 16" 12" 1" brennbordfreien Bretter je nach Qualität und Fracht durchschnittlich für 118—127 Mt. per 100 Stück an die Grofsisten zuletzt verkauft. Ab Memmingen werden heute für die reine und halbreine Ware gleicher Dimension 210 Mf. verlangt, für gute Bretter 178 Mf., für Auß-schußbreiter 136 Mf., für X-Breiter 124 Mf. Zu Hobelzwecken geeignete Ware geht nur spärlich ab, weil der Bedarf am Hobelholzmarkt fehr gering ift und die Firmen gleich zu Beginn der Saison sich hinreichend eingebeck hatten. Immer gleich geringes Interesse für Eichschnift ware läßt eine Besserung am Eichenholzmarkt nicht zu Rundholz wurde in den Waldungen, namentlich auß Privatbesitzen, die letzte Zeit wieder etwas mehr ange boten. Trothdem die eigentliche Rundholzsaison in den Waldungen vorüber ist und die Holzmarktlage geget wärtig keineswegs befriedigen kann, hielten sich die Rund holzpreise auf der im Winter eingenommenen Bobe. Bet den letten Berkaufen handelte es fich hauptfachlich um Material aus Schälhieben, das durchschnittlich noch 1 105 % ber Tage abgesetzt wurde. Sehr im Argen legt zurzeit der Papierholzmartt. Die Bandler bieten fort gesetzt aus reichen Vorraten den Fabriten Bare aus bei letten Fällungen an, ohne hierfür die geforderten Press zu erhalten. Der Bedarf der Bellftoff- und Bapiet fabrifen ift heute hinreichend gedectt.